



Monatschrift

Erster Kieler Ruder-Club von 1862, e. V.

Bootshaus: Düsterbrooker Weg 16

Nummer 5

Kiel, September/Oktober 1952

25. Jahrgang

Mitglieder, kauft bei unseren Mitgliedern!

Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, daß unsere Mitglieder diejenigen Firmen bei Einkäufen in erster Linie berücksichtigen, die in unserer Clubzeitung inserieren. Sie tun es, um das Erscheinen unserer Monatschrift zu sichern, können dann aber auch erwarten, daß die Mitglieder sich verpflichtet fühlen, ihren Bedarf bei den inserierenden Firmen zu decken.

Es liegt doch sehr nahe, daß unsere Mitglieder damit rechnen, durch vermehrten Absatz aus unserem Kreise die Werbekosten wieder hereinzuholen. Wir wiederholen daher unsere Bitte: **Kauft bei unseren Mitgliedern!**

Stattspieler wieder an die Front!

Der erste Statabend mit sehr guter Besetzung hat bereits am 15. Oktober 1952 stattgefunden.

Der 2. große Preisstafel
findet am **Mittwoch, dem 12. November 1952,**
pünktlich um 20 Uhr im Bootshaus statt.

Der 3. große Preisstafel
folgt am **Mittwoch, dem 10. Dezember 1952,**
pünktlich um 20 Uhr im Bootshaus.

Stattkarten sind mitzubringen. Bitte Termine notieren. Keine besondere Einladung. Während des Neubaus Zugang zu den Clubräumen von der Wasserseite. **Der Vergnügungsausschuß.**

Das diesjährige Pellkartoffel-Essen

verbunden mit Siegesfeier für die Alten Herren findet am **Sonntag, dem 22. November 1952, pünktlich 19 Uhr, im Kieler Nacht-Club, Hindenburgufer 70, statt.** Besondere Einladung folgt. **Der Vorstand.**

Sportbetrieb im Winterhalbjahr 1952/53.

Jeden **Mittwoch, 19.00 Uhr:** Geländelauf.

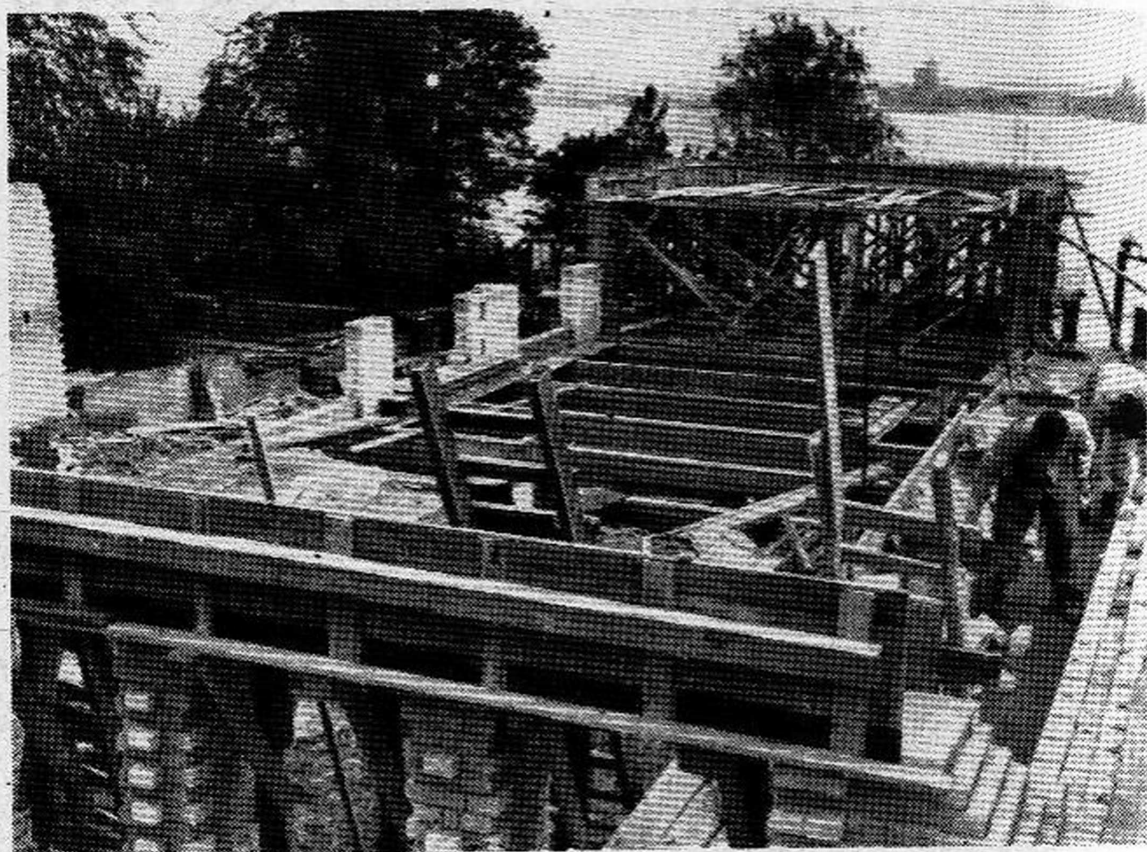
Jeden **Freitag 20.30 Uhr:** Gymnastik und Turnen beim **RS 1883** in der Goetheschule.

Jeden **Sonntag 15.30 Uhr:** Rudern auf dem Wasser bei gutem Wetter oder Geländelauf, Ballspiele.

Jeden **Sonntag 10.00 Uhr:** Rudern auf dem Wasser bei gutem Wetter oder Geländelauf, Ballspiele.

Weitere gemeinsame sportliche Veranstaltungen werden am schwarzen Brett im Bootshaus bekanntgegeben. **Der Vorstand.**

Unser Neubau.



Langsam aber sicher wächst aus Trümmern unser neues Clubhaus. Viele Mitglieder verfolgen interessiert die Arbeiten. Schon erkennt man die Größe der Räume und eifrig werden die Baupläne diskutiert. Die Clubräume umfassen gut 100 qm, so daß wir rund hundert Personen unterbringen können. Der Umkleideraum wird etwa 45 qm groß sein, der Wasch- und Duschraum 23 qm. Theke, Anrichte, Wirtschaftsküche und zwei Wohnräume für den Ökonom vervollständigen die Anlage. Wir hoffen, daß das Haus im Dezember eingeweiht werden kann. Die Finanzierung der Baukosten ist gesichert; Sorge macht uns noch die Innenausstattung der Räume. Diejenigen Mitglieder, die für den Baufonds einen Beitrag zu stiften sich bereit erklärten, werden gebeten, soweit noch nicht geschehen, diesen baldigst bei dem Bankhaus Wilh. Ahlmann, Kiel, auf das Konto

Stadt Kiel, „Spenden für die körperliche Ertüchtigung (CKRE)“ einzuzahlen. Das Stadttamt für Leibesübungen stellt nach Eingang des Geldes eine entsprechende Bestätigung aus. Diese Spende kann also neben den Sonderausgaben-Höchstbeträgen zusätzlich vom Einkommen abgesetzt werden. Während des Neubaus sind die alten Clubräume nur von der Wasserseite zu erreichen. Der Vorstand.

Start unserer Alten Herren

in Bochum, Hamburg, Kassel und Essen, Erfolg: 4 Siege.

Man muß es unserer alten Garde schon lassen: reisesfreudig ist sie. Wie schon früher an dieser Stelle berichtet, führte die erste Regattafahrt dieses Jahres an die Weser nach Hameln, die zweite Reise ging sogar nach Heidelberg an den schönen Neckar, um dort von der Sonne mächtig gebraten und vom Gegner mit der berühmten $\frac{1}{10}$ Sekunde übergebraten zu werden.

Ziel der Regattareise war am 31. August **Bochum**. Die beiden dortigen Vereine hatten eine beachtliche Regatta ausgerichtet, die recht viele Besucher an das entzückende Ufer der Ruhr bei Witten lockte. Im Verlaufe der Regatta konnte unsere Crew mit Mohr, Dr. Solf, Dr. Neumann, Gundlach und unserem alten Kameraden Udo Stobbe — er war eigens, um uns zu steuern, von Düsseldorf herübergekommen — zunächst den Gig-Vierer über 38 gegen Bonn und Wassersportverein Köln nach hartem Kampf gewinnen und dann eine Stunde später gegen die andere Garnitur des Wassersportvereins Köln den Renn-Vierer nach Hause fahren. Der kräftige Endspurt erst brachte diesem Rennen die Entscheidung. Das Gig-Rennen wurde in 6 Booten ausgefahren. Unsere Mannschaft äußerte sich begeistert über diese neue Bootsgattung aus Sperrholz und hofft diese Boote auch bald auf den Regatten des norddeutschen Raumes zu sehen. Als beachtlichen Preis erhielt unsere Mannschaft übrigens eine herrliche Kristallbowle, die hoffentlich bald in einem ebenso beachtlichen Preisschrank in unserem neuen Heim stehen wird. Das Probetrinken daraus verlief jedenfalls zur vollsten Zufriedenheit.

Dem Ruder-Club Witten konnten wir am Regattatage gleichzeitig unsere Glückwünsche zu seinem 60. Geburtstage übermitteln.

Die nächste Regatta, die traditionelle A.H.-Regatta am 6. September in **Hamburg** brachte uns leider einige Enttäuschungen. Die Alster glänzte zwar endlich durch gutes, ruhiges Wasser, doch unsere Mannschaften konnten sich nicht durchsetzen. Der Renn-Vierer ging mit 9 Sek. verloren gegen die überaus starken Favoriten. Der Gig-Vierer wurde, während wir noch auf das uns zugeteilte Boot warteten, ohne uns gestartet. Im Achter über 38 lagen wir mit Klar-Wasser im Hintertreffen; im Achter über 32, den wir mit derselben Mannschaft kurze Zeit später starteten, hätte der rasante Endspurt uns fast den Sieg gebracht, doch wie gesagt „fast“, leider.

Die Regattaausrichter hatten die Ruderer leider in weit voneinander getrennten Bootshäusern untergebracht, so daß der sonst gewohnte und vor allem gewünschte Zusammenhalt gänzlich verloren ging. Auch der traditionelle Abend im Grundsteinkeller des Hamburger Rathauses stand unter einem ungünstigen Stern, so daß auch wir zu der Feststellung kommen mußten, daß die „Hamburger A.H.-Regatta“ einen guten Teil ihres Nimbus verloren hat.

Die Niederlagen dieses Tages ließen aber einen Teil der Mannschaft nicht verdrießen. Sie fuhr im Anschluß an das letzte Rennen in ihrem Pkw weiter und erreichte nach geruhvoller Übernachtung in einem kleinen, friedlichen Gasthof am nächsten Tage, also am 7. September, **Kassel**. Dort wurde in gewohnter flotter Manier der Gig-Vierer über 32 gegen den Kasseler Ruder-Verein und den Müндener Ruder-Club, sowie der Gig-Vierer über 38 gegen den Kasseler Ruder-Club, Gießen und Bodenwerder gewonnen. Unten auf der „Fulle“, wie der Kasseler sagt, auf der Regattastrecke entlang der Aue, war es schön, die Stadt selbst aber machte durch die enormen Bombenschäden einen trostlosen Eindruck.

Den Höhepunkt der Regattazeit der Alten Herren sollte die am 13. September in **Essen** stattfindende A.H.-Regatta bringen. Leider fielen zwei Ruderer durch Krankheit aus, mit der Folge, daß wir nur mit einer Vierermannschaft an den Start gehen konnten. Sie schlug sich dann, saß sie doch in diesem Jahr zum ersten Mal im Rennboot, außer mit den Gegnern auch noch mit den Schwierigkeiten des Bootsmaterials herum, so daß sie im Renn-Vierer über 38 ihre Gegner, es war wieder einmal die Favorite **Hammonia-Hamburg**, mit 9 Sek. ziehen lassen mußte. Der zweite Gegner konnte gegen uns nur eine halbe Länge für sich quittieren. Im Gig-Vierer über 38 langte es auch nur zu einem zweiten Platz. Im übrigen verlief die Essener Regatta wieder einmal in so schöner kameradschaftlicher Art, daß sich unsere Mannschaft entschloß, mit der **Hansa-Hamburg** schnell eine Renngemeinschaft zu bilden, um doch, wenn auch in wenig aussichtsreicher Position, den Achter über 38 mitfahren zu können. Das Ergebnis war immerhin ein guter dritter Platz.

Der Herrenabend im wiederhergestellten Bootshaus der „Etuf“ sah all die Ruderer, die aus Nah und Fern zusammen gekommen waren, bei fröhlichem Umtrunk. Mit launischen Reden, bei denen unser Kamerad Mißfeldt wieder einmal Triumphe feierte, verlief der Abend viel zu schnell.

Wenn auch arm an Siegen, so fuhren wir doch froh mit der Erinnerung an diesen schönen Tag der Ruderkameradschaft am nächsten Tag nach Haus, über endlose Autobahnen und Landstraßen: müde, allzu regattamüde und automüde! Auf die kühne Frage nach den Plänen des nächsten Jahres gefragt, hieß es „Ohne mich“. Doch bin ich überzeugt, wenn wir im neu errichteten Bootshause im Frühjahr stehen, die Sonne wieder höher steigt, das Wasser blinkt und blüht, und der dem Salzwasser eigene Geruch uns in die Nase steigt, daß sich dann wieder die Mannschaften zusammenfinden und Freude an der Kameradschaft und am Rudersport haben werden.

Dr. Neumann.

Unser Jugendachter auf den Bestenermittlungen

Regatta in Frankfurt a. M. am 2. und 3. August 1952.

Unsere Jugendlichen haben sich in diesem Jahre hervorragend geschlagen. So konnten sie im Achter 3 Starts zu 3 Siegen gestalten, die eindrucksvoll bezeugten, daß unser sportliches Fundament sich von Jahr zu Jahr verbessert. Auch im Vierer, der allerdings nur im Gigboot starten konnte, blieb unser Nachwuchs in sämtlichen gemeldeten 4 Rennen siegreich.

Zur Belohnung für diese guten Leistungen ist unseren Jugendlichen die Reise nach Frankfurt a. M. ermöglicht worden. Die Überlegenheit in den gefahrenen Rennen ließ uns dem Start auf der Frankfurter Regatta, in deren Rahmen die Jugend-Bestenermittlungen durchgeführt wurden, mit Zuversicht entgegensehen.

10 Meldungen lagen zum Achter, 21 zum Vierer mit Steuermann vor, und bei allen Mannschaften handelte es sich um solche, die gleich unserer Mannschaft in ihren Bezirken sich als die besten erwiesen hatten. Spannende Kämpfe mit knappen Ergebnissen waren deshalb zu erwarten.

In den Vorläufen wurde bereits die Spreu vom Weizen gesondert. In unserem Vorlauf wurde Köln 91, im anderen Alschaffenburg ausgeschaltet. Vier Stunden später mußte in unserem Zwischenlauf Hellas-Offenbach, die bis dahin in Süddeutschland so gut wie alles gewonnen hatte, ausscheiden. Im 2. Zwischenlauf wurde Neptun-Konstanz ausgeschaltet, so daß für den Endlauf Mühlheim, Etuf-Essen, ERRE-Kiel und Mainzer RB verblieben.

Nach einem nicht so guten Start, wie im Zwischenlauf, vermochte sich unser Achter im Endlauf auf der ersten Hälfte der Strecke die Spitze zu erkämpfen, wurde jedoch in einem äußerst harten Zwischenspur von den Mainzern im kurzen Achter überrudert. Auch Essen konnte die Nasenspitze vorstecken. Trotz dauernder Angriffe änderte sich das Bild auf der zweiten Hälfte der Strecke nicht; Mainz konnte vielmehr seinen Vorsprung in guter Zusammenarbeit vergrößern und siegte mit $1\frac{1}{4}$ Längen vor Etuf, unserem Achter und Mühlheim. Ein Unterschied von nur 1,7 Sekunden zwischen Etuf und dem letzten Boot zeigt die Schärfe des Endkampfes, in dem unser Achter ein ernstes Wort mitzureden hatte.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß wir mit unserer Mannschaft berechtigt an den Bestenkämpfen teilgenommen haben, im Gegensatz zu 21 Vierermeldungen, die nur unnötig das Regattaprogramm durch die vielen Vorläufe belasteten. Unsere Vierermeldung wurde aus diesem Grunde zurückgezogen, da die Jungs sonst 6 Rennen in 2 Tagen hätten rudern müssen, um in den Endlauf zu kommen.

Die Hin- und Rückfahrt erfolgte in einem Volkswagen-Omnibus und dem PKW unseres immer wieder sich zur Verfügung stellenden Herrn Droege. Die Fahrt war bei herrlichem Wetter durch die wunderbare Autobahnland-

schaft von Göttingen nach Frankfurt ein Erlebnis. Die Tage vor und nach der Regatta in Frankfurt brachten viele schöne Stunden, deren Höhepunkt die Regatta-Schlussfeier beim Frankfurter RV v. 1865 war. Echte Kameradschaft wurde unseren jungen Ruderern von den Frankfurter Gastgebern geboten, die den Verzicht auf Nachtruhe wegen verschlossener Türen der Jugendherberge leicht wettgemacht haben.

Unsere 8 Jugendrunderer haben um die höchste Trophäe, die als Jugendrunderer zu erringen ist, gekämpft und haben einen wertvollen 3. Platz errungen. Da von dieser Mannschaft 4 Ruderer wegen Alterserreichung ausscheiden, gilt es nun 4 neue Kameraden zu begeistern, um im nächsten Jahr wieder dabei sein und vielleicht die Siegespalme nach Hause führen zu können. Gaemann.

Alte Kameraden,

nämlich die Achtermannschaft 1949 in Originalbesetzung, Gens, Cordes, Both, Völker, Ketelsen, Erich, Korbach, Marx, Stm. Kruse, fanden sich eines Sonntags im September zusammen, um wieder einmal zusammen zu rudern, wie auf der Meisterschaftsregatta 1949 in Mannheim. Verabredungsgemäß sollte um 10 Uhr gerudert werden und — es geschehen noch Zeichen und Wunder — es waren 10 Minuten vor 10 Uhr bereits alle neun Mann an Ort und Stelle.

Das Boot wurde zu Wasser gebracht, der „Rahn“ stand auf Antrieb, es wurden Starts gezogen, kurzum es klappte alles wie ehedem. Was konnte näher liegen, als in dieser Zusammensetzung irgendwo an den Start zu gehen. Die Vereinsregatta der Lübecker Ruder-Gesellschaft am Sonntag, dem 7. Sept. 1952, bot hierzu die rechte Gelegenheit. Allgemeine Zustimmung und Begeisterung, in die auch der alte Obmann, Betreuer und Freund dieser Ruderer, Herr Droege, einstimmt.

Es wurde gemeldet mit der Bitte, ein geeignetes Boot zur Verfügung zu stellen, was auch zugesagt werden konnte. Der zur Hinfahrt gemietete Volkswagen-Bus, ein für solche Zwecke anscheinend speziell geschaffenes Fortbewegungsmittel, brachte den ganzen „Verein“ pünktlich an Ort und Stelle.

Mit furchtbarem Eifer ging es sofort ans Boot, doch da wurde es kritisch. Der Achter, äußerlich einwandfrei, hatte auf verschiedenen Plätzen überhaupt keine Anlage, so daß die Blätter nicht im Wasser standen, sondern absoffen. Riementausch, Ausleger stellen usw. brachten nur eine leichte Verbesserung, konnten das Übel aber leider nicht restlos beheben.

Als Gegner stellte die FRG eine durch A.H.-Ruderer und einige jüngere Ruderer aus dem letzten Training zusammengesetzte Achtermannschaft. Beim Start passierte schon das Unglück. Während die Backbordseite auf dem Grunde des Kanals rührte, fing die Steuerbordseite Fliegen in der Luft, woraus in keinem Falle das entstehen konnte, was man kurzhin Start nennt. Es wurde zunächst weiter gewürgt, bis dann aber nach 200 m auf diese Art und Weise bestimmt nicht mehr weiterzurudern war. Der Rest der Strecke konnte nur mit überdrehten Blättern und Handgelenken zurückgelegt werden, um wenigstens in äußerlich einwandfreier Form beim Publikum vorbeizukommen. Eine ausgedehnte Stillstandsbalance am Floß gab eine innerliche Entschädigung, mit dem „Rahn“ wenigstens auf diese Weise fertig geworden zu sein.

In der Zwischenzeit wurde natürlich furchtbar auf gewesenen Regatten herumgestöbert, denn unzählige Regatten wurden gemeinsam mit den Ruderern der FRG besucht. Zum Schluß konnten wir noch einige Stunden dem anschließenden Regattaball beiwohnen.

Die Preisverteilung erbrachte für uns wohl keine Siegerehrung, aber eine sehr feine aus echter Rudererkameradschaft geborene Geste der FRG-Achtermannschaft, indem sie die eben aus der Hand des FRG-Vorsitzenden empfangenen Siegesbecher uns als Andenken an viele schöne gemeinsam verlebte

Stunden und Dank für den Besuch überreichte. Hipp-hipp-hurra! beider Seiten beschlossen den schönen Akt und fügten eine neue Seite schöner Begebenheiten im Verkehr zwischen den befreundeten Vereinen den vielen vorhandenen bei. Saemann.

Terrassenfest am 30. August 1952.

Mit dem diesjährigen Terrassenfest im „Park-Hotel“ war gleichzeitig die Siegesfeier für unsere Jugend-Ruderer und Jungmänner verbunden, die in diesem Jahre dafür sorgten, daß allein für sie 7 Siegesflaggen an unserem Flaggenmast geheißt werden konnten. Die Alten Herren waren noch dabei, diese Zahl weiter zu erhöhen, was ihnen auch gelungen ist. Der Besuch des Festes ließ anfangs zu wünschen übrig, der Saal füllte sich aber mit der Zeit, so daß die bei uns gewohnte Fröhlichkeit und Tanzfreude recht bald aufkam. Unser Vorsitzender Herr Anton Willer nahm nach begrüßenden Worten die Ehrung der Sieger vor. Er dankte den jungen Kameraden für den Kampfgeist, mit dem sie auf den verschiedenen Regattaplätzen die Rennen für die Farben unseres Clubs siegreich beenden konnten. Sein besonderer Dank galt den Jugendruderern, die bei der Jugendbestenmittlung in Frankfurt a. M. von den gemeldeten 10 besten Achtermannschaften der Bundesrepublik drittes Boot wurden. Nachdem der Vorsitzende den 20 Siegern je ein Diplom überreicht hatte, ehrten die Anwesenden ihre tapferen jungen Ruderer mit einem dreifachen hipp, hipp, hurra, das von den Siegern dankend erwidert wurde. — Bei stimmungsvoller Musik wurde fleißig getanzt, bis die Zeit zum Ausbruch mahnte. Unentwegte sollen noch dem Bootshaus einen Besuch abgestattet haben.

Folgende Sieger wurden geehrt:

Randolf Pfeifferkorn für 7 Siege in Kiel, Rendsburg, Hamburg, Lübeck,
Frank Schepke für 7 Siege in Kiel, Rendsburg, Hamburg, Lübeck,
Wigo Haacke für 7 Siege in Kiel, Rendsburg, Hamburg, Lübeck,
Harald Boedmann für 7 Siege in Kiel, Rendsburg, Hamburg, Lübeck,
Eggert Seemann für 7 Siege in Kiel, Rendsburg, Hamburg, Lübeck,
Lorenz Ingwersen für 3 Siege in Kiel, Hamburg, Lübeck,
Klaus Vogeler für 3 Siege in Kiel, Hamburg, Lübeck,
Horst Mieling für 3 Siege in Kiel, Hamburg, Lübeck,
Peter Swolinsky für 2 Siege in Hamburg, Lübeck,
Detlef Jessen für 2 Siege in Rendsburg,
Rudolf Pree für 2 Siege in Rendsburg,
Rolf Kunde für 2 Siege in Rendsburg,
Hans Lundt für 2 Siege in Rendsburg,
Wolfgang Flath für 1 Sieg in Rendsburg,
Hans Schreiber für 1 Sieg in Rendsburg,
Edard Schulz für 1 Sieg in Rendsburg,
Uwe Paulsen für 1 Sieg in Rendsburg,
Claus Stein für 1 Sieg in Rendsburg,
Lothar König für 1 Sieg in Rendsburg,
Peter Willer für 1 Sieg in Kiel.

H. Ropers.

Mitgliederwerbung.

Ein bekannter auswärtiger Ruderclub, der zur Zeit auch ein neues Bootshaus baut, hat beschlossen, von seinen Mitgliedern eine Umlage von 300 DM je ordentliches Mitglied zu erheben.

Wir möchten einen anderen Weg wählen, um die für den Neubau noch fehlenden Gelder aufzubringen. Die Mitglieder, die in dankenswerter Weise uns bei unserem Bauvorhaben in geldlicher Beziehung unterstützten und dafür sorgten, daß der Wiederaufbau des Clubhauses durchgeführt werden

kann, möchten wir nicht weiter in Anspruch nehmen. Aber eines kann je-
des Mitglied für unseren Club noch tun: Jeder werbe mindestens ein neues
Mitglied!

Wenn unser neues Clubhaus steht, verfügen wir über schöne Räume, die
dazu geschaffen sein werden, Stunden der Entspannung im Kreise Gleich-
gesinnter im eigenen Hause zu finden. Wir alle sehnen uns nach diesem Club-
leben und wollen gern diejenigen daran teilnehmen lassen, die sich mit un-
serem Sport verbunden fühlen. Sollten neue Mitglieder nicht mehr zur ak-
tiven Teilnahme in der Lage sein, so wird es bei vielen nur eines kleinen An-
stoßes bedürfen, um sich durch einen geringen Beitrag zumindest an der sport-
lichen Ertüchtigung unserer Jugend zu beteiligen, wie es die meisten von uns
halten. — Ein Aufnahmeformular liegt dieser Clubzeitung bei.

Der Vorstand.

Kurznachrichten.

Uhlenhorster Fährhaus in Hamburg wird aufgebaut. Das durch die
Kriegsereignisse zerstörte, den Ruderern von den Hamburger Regatten be-
kannte Uhlenhorster Fährhaus, wird wieder aufgebaut. Es soll bereits zur
Internationalen Gartenbauausstellung 1953 fertig sein.

Kiels Studenten ruderten „Quer durch Schweden“! Unter Leitung ihres
Sportlehrers Karl Wiepcke unternahmen 12 Kieler Studentinnen und Stu-
denten eine Ruderwanderfahrt von Stockholm an der Ostseeküste entlang, von
Trosa über Öresund bis Söderköping. Es war die erste Ruderfahrt in
Schweden durch die Schären von Östergötland, die nach Göteborg führte.
Das sind rund 670 Kilometer im Ruderboot „Quer durch Schweden“!

Neues Wanderboot startklar. Das von dem bekannten deutschen Boots-
bauer Friedrich Virsch anlässlich seines 60. Geburtstages gestiftete neue Ver-
bandswanderboot — ein A-Doppelzweier — ist ab 27. 9. 1952 dem RW Cas-
sel zur Betreuung übergeben worden. Der RW hat das Boot sofort zum
Einsatz bei Wanderfahrten freigegeben.

Stadt Mainz stiftet Achter für Mainz-Kastell. Anfang September
konnte die Mainz-Kasteller RG ihr neues Bootshaus beziehen. Zu den Gra-
tulanten gehörte auch die Stadtverwaltung Mainz. Ein neuer Rennachter
und der dazu gehörende Satz Rennriemen war die äußere Anerkennung der
Mainzer Stadtväter für ihre berühmte Mainz-Kasteller RG.

Deutsches Jugendrudern auch in Argentinien. Der Club de Remo Teu-
tonia in Buenos Aires, mit dem unser Club kameradschaftliche Beziehungen
pflegt, geht unter Leitung unseres ehemaligen Kameraden Peter Siessen nicht
nur mit einem großen Lot von rund 30 Trainingsleuten, sondern darüber
hinaus mit einer nach deutschem Vorbild gegründeten Jugendabteilung in die
kommende Rennsaison. Der Wert einer Jugendgruppe im Verein ist also
auch bei unserem deutschen Bruderverein voll anerkannt worden. Der Sieg
Argentinien im Doppelzweier bei der Olympischen Regatta in Helsinki hat
dem allgemeinen Ruderbetrieb dieses Landes erfreulichen Auftrieb gegeben.

**Bravo! Auf dem Bundesvershrtensportfest in List auf Sylt wurde unser
alter Trainer Dr. Mordhorst (57 Jahre) im Geräteschekampf der Alters-
turner (Reck, Barren, Boden) mit $\frac{1}{10}$ Punkt Rückstand (45,3: 45,2 Punkte)
2. Sieger.**

Bekanntmachungen.

Beitragszahlung. Wir erinnern unsere Mitglieder an die Beitragszahlung. Am 30. November 1952 schließen wir unser Geschäftsjahr, bis dahin müssen die rückständigen Beiträge, soweit noch nicht geschehen, spätestens eingezahlt sein. Falls augenblickliche wirtschaftliche Schwierigkeiten bei dem einen oder anderen Mitglied auftreten sollten, muß ein Weg gefunden werden, diese aus dem Wege zu räumen. In solchem Falle ist ein schriftlicher Antrag mit entsprechender Begründung an den Vorstand über unseren Kassierer, Herrn Hans Frieße, Kirchhofallee 67, zu richten.

Stammtisch. Es wird erneut daran erinnert, daß sich an jedem ersten Mittwoch im Monat die älteren Mitglieder zum gemütlichen Beisammensein im Bootshaus treffen.

Clubnadeln. Clubnadeln sind bei unserem Clubkameraden Firma A. Sonnenberg, Flämische Str. 7, zum Preise von 2,50 DM je Stück zu haben.

Punkttabelle 1952. Der Deutsche Ruderverband hat mit dem 31. 8. 52 die Punkttabelle für 1952 abgeschlossen. Unser Club hat in dieser Tabelle mit 46 Punkten von 150 Vereinen den 47. Rangplatz erhalten.

Der Vorstand.

Unsere Clubfamilie.

Wir gratulieren herzlich:

zur **Vermählung:** Dr. med. dent. Günt. Röhrich u. Frau Renate geb. Schröder, Hans-Friedr. Mordhorst und Frau Tutta geb. Müller-Wuppertal, Dr. Werner Tromlik und Frau Ruth geb. Szonn,

zur **Verlobung:** Hans-Rudolf Schröder mit Frä. Rosemarie Rempke-Hamburg, Dieter Holst mit Frä. Maren Rathje,

zur **Geburt eines Sohnes:** Joachim Schuster und Frau Käthe, Rolf Kruse und Frau Gerda,

zum **76. Geburtstag:** Ernst Stoffers,

zum **73. Geburtstag:** Fritz Hell-Seestermühle,

zum **30-jähr. Geschäftsjubiläum:** Rudolf Stolzenburg i. Fa. P. Stolzenburg,

zum **80-jähr. Geschäftsjubiläum:** Heinrich Ropers i. Fa. Steger jr.

Kartengrüße und sonstige Zuschriften gingen ein von:

Dr. Mordhorst nebst Frau und Ludwig Kracht aus Innsbruck, Dr. med. Vogeler aus Hagnau am Bodensee, Gustav Wiese und Frau aus St. Peter, Heinrich Donath aus München, Anton Willer und Frau aus Heidelberg, Dr. Landwehr aus Kirchmöser/Havel, Hans Redeker aus Wismar, Konsul Hans Grimm aus Stockholm, Seddy Christensen aus Paris. Herzlichen Dank!

Die Abteilung Rudern des Turnvereins Hoyer in Hoyer-Dänemark dankt für Anteilnahme an dem schweren Bootsunglück im Wattenmeer,

Konsul Hans Grimm, Direktor der Kieler Verkehrsaktiengesellschaft, dankt für die ihm durch die beiden Vorsitzenden persönlich übermittelten Glückwünsche zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum.

Der Ruder-Club Witten a. R. feierte sein 60-jähriges Jubiläum, wir haben dazu unsere Glückwünsche schriftlich übermittelt;

Der Kölner Ruder-Verein von 1877 konnte auf ein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Diesem Verein haben wir unsere Glückwünsche telegrafisch ausgesprochen;

Dem Heidelberger Ruderklub von 1872 übermittelten wir anlässlich des 80-jährigen Bestehens telegrafisch unsere Glückwünsche. Ro.

Für den Inhalt verantwortlich: Heinrich Ropers, Kiel, Goethestraße 7, Ruf 41743.
Anschrift: Erster Kieler Ruder-Club v. 1862 e. V., (24b) Kiel, Düsternbrooker Weg 16.
Fernruf 42596. — Bankkonten: Kieler Spar- und Leihkasse Kiel und Schleswig-Holsteinische und Westbank Kiel. Postscheckkonto: Hamburg 411 61